

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(TagMonatJahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011716

Internationales Anmelde datum (TagMonatJahr)
18.10.2004

Prioritätsdatum (TagMonatJahr)
20.10.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F16H48/08

Anmelder
GKN DRIVELINE INTERNATIONAL GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Szodfridt, T

Tel. +49 89 2399-6929



AP20 Reg. 20 APR 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 9-15 Nein: Ansprüche 1-8
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche - Nein: Ansprüche 1-15
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-15 Nein: Ansprüche: -

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-3894447	D2: DE-A-3634394
D3: DE-A-4424202	D4: DE-A-19619891
D5: EP-A-0864779	D6: DE1827697U
D7: DE-A-19919515	

1. Neuheit des unabhängigen Anspruchs 1

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D1 offenbart die folgenden Merkmale des Anspruchs 1 (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Differentialkorb (30, 32, 34, 36) für ein Differentialgetriebe, der um seine Längsachse drehbar gelagert und drehend antreibbar ist, umfassend zwei Ausgangsräder (22, 24), die koaxial zur Langsachse im Differentialkorb gelagert sind, und mehreren Ausgleichsräder (46, 48, 50, 52), die auf einem Zapfenkreuz (54, 58) mit zumindest drei radial zur Langsachse im Differentialkorb gehaltenen Lagerzapfen (in Figur 2 vier Lagerzapfen) drehbar angeordnet sind und jeweils mit den Ausgangsrädern im Verzahnungseingriff sind (Figur 1), wobei zwei erste einander gegenüberliegende Lagerzapfen (54) des Zapfenkreuzes miteinander verbunden sind (Figur 2) und zumindest eine zentrale Queröffnung (56) bilden, und wobei zumindest ein zweiter Lagerzapfen (58, 66) des Zapfenkreuzes getrennt von diesen ausgeführt ist (Figuren 3, 4, und 5) und einen ersten Abschnitt mit einem ersten Durchmesser (62) zum Einsticken in die zumindest eine Queröffnung (Figur 2), einen zweiten Abschnitt mit einem grosseren zweiten Durchmesser (60) zur Aufnahme des zugehörigen Ausgleichsrads (Figur 2) sowie einen den ersten und den zweiten Abschnitt

verbindenden Übergangsabschnitt (64) mit einem stetig zunehmenden Durchmesser (Figuren 1, 2, 4) aufweist.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher nicht neu.

2. Abhängige Ansprüche 2-15

Die abhängigen Ansprüche 2-15, die weitere Ausbildungen der Erfindung zumindest nach Anspruch 1 zum Gegenstand haben, entsprechen ebenfalls nicht den Anforderungen des PCT, da deren Erfüllung diejenige des Anspruchs, von dem sie abhängen, voraussetzt; die Merkmale der nachfolgend aufgeführten Ansprüche scheinen zudem zumindest für sich gesehen aus den dazu genannten Dokumenten bekannt zu sein; sie umfassen daher keine wesentlichen Maßnahmen, die die Neuheit oder eine erfinderische Tätigkeit in irgendeiner Weise begründen könnten:

- Ansprüche 2, 3, 4, 5, 6, 8: aus D1 bekannt (Figur 2);
- Anspruch 7: einfache bauliche Massnahme;
- Ansprüche 9, 10, 11, 12: aus D2 bekannt (Figuren 1 und 2);
- Ansprüche 13 und 14: aus D3 bekannt (Figur 13).
- Anspruch 15: aus D3 oder D4 bekannt.

3. Bemerkungen

Die Bezugszahlen 40 und 47 z.B. in Ansprüchen 1, 5, 6 oder 7 erscheinen weder in der Figuren noch in der Beschreibung (Regel 11.13(I) PCT). Der Bezug "A" für Längsachse in Anspruch 1 ist in der Figuren nicht vorhanden.

4. Fortsetzung des Verfahrens

Gegenwärtig ist nicht erkennbar, welcher Teil der Anmeldung die Grundlage für einen neuen, die Bedingungen des PCT erfüllenden Anspruch bilden könnte. Sollte der Anmelder dennoch einen einzelnen Gegenstand neu und erfinderisch ansehen, so sollte ein auf diesen Gegenstand gerichteter, im Einklang mit Regel 6.3 (b) PCT abgefaßter unabhängiger Anspruch eingereicht werden. Im Antwortschreiben sollte einerseits der Unterschied zwischen

dem Gegenstand des neuen Anspruchs und dem Stand der Technik und andererseits die Bedeutung dieses Unterschiedes angegeben werden.

Die Fassung der abhängigen Ansprüche sollte an den neuen unabhängigen Anspruch angepaßt werden mit vereinheitlichter Terminologie und Bezugszeichen sowie angepaßten Rückbezügen.

Der Anmelder sollte beim Einreichen geänderter Ansprüche gleichzeitig die Beschreibung an die geänderten Ansprüche anpassen. Bei der Überarbeitung der Anmeldung, insbesondere des einleitenden Teils und der Darstellung der Aufgabe oder der Vorteile der Erfindung, sollte darauf geachtet werden, daß ihr Gegenstand nicht über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht (Artikel 19(2), 34(2) PCT).

Um die Erfordernisse der Regel 5.1 (a)(ii) PCT zu erfüllen, ist in der Beschreibung das Dokument D1 ergänzend zu nennen; der darin enthaltenen einschlägige Stand der Technik sollte kurz umgerissen werden. Die weiteren relevanten Dokumente sollten gewürdigt werden.

Der Anmelder wird gebeten, die Änderungen auf Austauschseiten wie in Regel 66.8 (a) PCT vorgeschrieben einzureichen. Insbesondere sollten Reinschriften der Änderungen in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden.

Der Anmelder wird außerdem darauf hingewiesen, das infolge der Regel 66.8 (a) PCT der Prüfer im PCT-Verfahren keinerlei auch noch so geringfügige Änderungen vornehmen darf.